

# Einleitung

Das vorliegende Buch richtet sich vor allem an interessierte Diabetiker, aber auch an alle anderen, die sich für Neues in der Behandlung des Diabets mellitus interessieren. Es beschreibt in populärwissenschaftlich aufbereiteter Form einen wesentlichen Teil der Bemühungen zahlreicher Unternehmen und Institute, neue Produkte für die noch bessere Behandlung der Diabetiker auf den Markt zu bringen. Dabei werden aber nur erfolgversprechende Bemühungen mit positiven Ergebnissen beschrieben – solchen, die es wert waren, bereits auf großen Kongressen dem Fachpublikum präsentiert zu werden: z. B. beim Internationalen Diabeteskongreß (IDF), Europäischen Diabeteskongreß (EASD), Kongreß der Amerikanischen Diabetes-Gesellschaft (ADA) und Kongreß der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG). Die vorgestellten zukunftsweisenden Neuerungen entsprechen dabei dem Stand des Jahres 2004. Darüber hinaus gibt es natürlich zahlreiche weitere Forschungsaktivitäten, über deren Erfolgsaussichten derzeit jedoch keine Aussage möglich ist und die deshalb in diesem Rahmen auch nicht beschrieben werden.

Sie finden in diesem Buch den Stand der Entwicklung neuer Medikamente einschließlich Insulin, das Sie nicht spritzen müssen, Glukosesensoren, automatisch arbeitenden Insulinpumpen, Möglichkeiten des Organersatzes bis zu noch in weiter Ferne liegenden Lösungen der Genetik. Dabei habe ich jedem Thema einführende Bemerkungen vorangestellt. Einige Leser können damit sicher ihr Wis-

sen aus der Schulzeit auffrischen. Leser, die einen schnellen Überblick gewinnen wollen, finden die wichtigsten Merkmale bzw. Ergebnisse der jeweiligen Entwicklung in Übersichtskästen im Text.

Die Kapitel zu den unterschiedlichen Themen sind verschieden lang. Das stellt aber keine Wichtung im Sinne der zu entwickelnden Produkte dar, sondern entspricht eher der Interessenlage der Betroffenen. Denn die Entwicklungen auf dem Gebiet der unblutigen Glukosemessung und der Glukosesensoren verfolgen Betroffene sehr interessiert. Ähnlich verhält es sich mit Insulin, das nicht mehr gespritzt werden muß. Das große Interesse hat sicher etwas mit der derzeit noch notwendigen Selbstverletzung beim Insulinspritzen und Blutzuckermessen zu tun. Die Entwicklungen bei den Medikamenten stehen meist nicht so im Mittelpunkt des Patienteninteresses. Hier vertrauen im Alltag die meisten auf den behandelnden Arzt, der das bestmögliche Medikament einsetzen wird, egal ob es sich um eine neue Entwicklung oder eine bereits seit langem eingesetzte Tablette handelt. Interesse finden wird aber das Bemühen, ein Medikament zu finden, mit dem sich eventuell diabetische Folgeerkrankungen vermeiden lassen. Die Quellen, auf denen die Fakten beruhen, habe ich in eckigen Klammern angegeben; Sie finden sie am Ende des Buches im Literaturverzeichnis.

Ich hoffe, die Fakten in diesem Buch so darzustellen, daß jeder Leser sie verstehen und nachvollziehen kann – denn die naturwissenschaftlichen Zusammen-

hänge sind mitunter schwierig. Im Internet können Sie vieles, was Sie in diesem Buch lesen, als Powerpoint-Präsentation wiederfinden – zum weitergehenden Verständnis. Diese Folien stehen auf den Internetseiten der Firma DIA REAL, deren wissenschaftlicher Leiter ich bin; die Seite heißt: [www.diareal.de](http://www.diareal.de).

Für die Zukunft ist geplant, den Stand der Entwicklungen regelmäßig zu aktua-

lisieren. Der Umfang hängt dabei unter anderem davon ab, wie Ihnen dieses Buch gefällt, was Sie davon erwarten. Über Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge würde ich mich deshalb sehr freuen.

Dresden, im September 2004

Dr. Andreas Thomas